

Risikohinweis

Stand: 1. November 2025

Risiken sind Bestandteil jeder Kapitalanlage. Die Investition in Wertpapiere oder darauf bezogene Finanzinstrumente ist mit Chancen auf Erträge, jedoch auch mit teils erheblichen Risiken bis hin zum vollständigen Verlust des eingesetzten Kapitals verbunden. Der nachfolgende Risikohinweis soll ein grundlegendes Verständnis der mit Kapitalanlagen verbundenen Risiken vermitteln.

Die bereitgestellten Börsen-/Finanzinformationen und Marktpupdates, wie z.B. Ausarbeitungen, Veröffentlichungen oder Einschätzungen zu Wertpapieren, dienen ausschließlich Informationszwecken. Sie stellen weder eine individuelle Anlageberatung oder eine Anlageempfehlung noch eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Sämtliche Informationen geben die persönliche Meinung der Finanzn Research & Trading GmbH wieder und berücksichtigen nicht die individuellen Anlageziele, die finanzielle Situation oder die besonderen Bedürfnisse des einzelnen Nutzers. Die bereitgestellten Börsen-/Finanzinformationen und Marktpupdates sollen den Nutzer lediglich bei der Informationsfindung unterstützen und ersetzen ausdrücklich keine anleger- und anlagegerechte Beratung. Eine Haftung für mittelbare oder unmittelbare Folgen der bereitgestellten Informationen ist ausgeschlossen.

Die Finanzn Research & Trading GmbH übernimmt keine Haftung für Verluste oder Schäden, die sich aus der Verwendung der bereitgestellten Informationen ergeben. Investitionsentscheidungen dürfen nicht aufgrund der von der Finanzn Research & Trading GmbH zur Verfügung gestellten Informationen getroffen werden. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Echtgeld-Depots der Finanzn Research & Trading GmbH nicht zum Nachbilden gedacht sind. Die Finanzn Research & Trading GmbH übernimmt keine Haftung für Konsequenzen, die sich aus der Verwendung der bereitgestellten Informationen ergeben. Alle Investitionsentscheidungen erfolgen stets in eigener Verantwortung und auf eigenes Risiko. Geldanlagen, insbesondere in Wertpapiere und Derivate, sind immer mit erheblichen Risiken bis hin zum Totalverlust verbunden. Eine positive Wertentwicklung in der Vergangenheit ist keine Garantie für zukünftige Ergebnisse, und sämtliche Aussagen über die zukünftige Entwicklung basieren auf Einschätzungen, die sich als unzutreffend erweisen können.

Zielsetzung der Kapitalanlage und Verhältnis von Risiko zu Rendite

Anleger sollten bei der Entscheidung für eine Kapitalanlage stets die Ziele Rendite, Sicherheit und Liquidität beachten. Diese drei Parameter stehen in einem Spannungsverhältnis:

- Rendite bezeichnet den wirtschaftlichen Erfolg einer Kapitalanlage und umfasst etwa Kursgewinne, Dividenden und Zinsen.
- Sicherheit bezieht sich auf den Erhalt des investierten Kapitals und hängt wesentlich von den mit der jeweiligen Kapitalanlage verbundenen Risiken ab.
- Liquidität beschreibt die Verfügbarkeit des angelegten Kapitals sowie die Kosten und Zeitspanne, die zur Veräußerung erforderlich sind.

Das Ziel der Kapitalanlage ist der Erhalt oder die Steigerung des Vermögens. Der wesentliche Unterschied zwischen Anlagen am Kapitalmarkt und klassischen Sparformen wie Sparbuch, Tagesgeld- oder Festgeldkonten ist das gezielte und bewusste Eingehen von Risiken, um potentielle Renditechancen zu nutzen. Bei klassischen Sparformen hingegen ist der eingezahlte Betrag garantiert, die Rendite jedoch auf den vereinbarten Zinssatz begrenzt. Im Folgenden werden verschiedene Risikoarten auszugsweise beschrieben.

Risikoarten

Kapitalanlagen unterliegen stets allgemeinen sowie spezifischen Risiken. Einige davon werden im Folgenden beschrieben.

1. Allgemeine Risiken:

- Kursrisiken: Eine rückläufige Entwicklung des Gesamtmarktes sowie Schwächen einzelner Wertpapiere oder Branchen, Sektoren oder Märkte können sich negativ auf die Kursentwicklung von Kapitalanlagen auswirken.
- Informationsrisiko: Das Informationsrisiko bezeichnet die Möglichkeit von Fehlentscheidungen bei Wertpapieren und Kapitalanlagen aufgrund fehlender, unvollständiger oder falscher Informationen.
- Konjunkturrisiko: Wirtschaftliche Abschwünge, wie Rezessionen, können die Wertentwicklung negativ beeinflussen. Solche Phasen können mehrere Jahre andauern und zu Verlusten führen, die erst langfristig ausgeglichen werden können.
- Inflationsrisiko: Ein Anstieg der Inflation kann zur Minderung oder dem Verlust der Kaufkraft des Kapitals führen, insbesondere wenn die Inflation über der

Nominalverzinsung einer Anlage liegt. Man spricht in diesem Fall von negativen Realzinsen, wodurch ein Vermögensschaden für Anleger entstehen kann.

- **Länderrisiko:** Ein ausländischer Staat kann durch Kapitalverkehrs- und Transferbeschränkungen (z.B. seiner Währung) verhindern, dass ein ansässiger Schuldner seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Hieraus ergibt sich ein Länder- oder Transferrisiko, wodurch ein Anleger einen Vermögensschaden erleiden kann.
- **Währungsrisiko:** Bei Investitionen in Fremdwährungen kann die Wertentwicklung durch Wechselkursschwankungen negativ beeinflusst werden. Insbesondere bei einer Abwertung der Fremdwährung, in der eine Anlage getätigt wurde, gegenüber der Heimatwährung, kann ein Vermögensschaden für den Anleger entstehen.
- **Liquiditätsrisiko:** Bei illiquiden Anlagen oder auch in Marktphasen mit unzureichender Liquidität ist nicht gewährleistet, dass ein Verkauf einer Anlage kurzfristig und ohne oder nur mit geringen Kursabschlägen möglich ist. Dies kann zu einem Vermögensschaden führen, wenn beispielsweise eine Anlage nur mit Kursverlusten veräußert werden kann.
- **Zinsänderungsrisiko:** Veränderungen des allgemeinen Zinsniveaus beeinflussen insbesondere Anleihemärkte. Steigende Zinsen können die Kurse bestehender Anleihen erheblich senken, wodurch ein Vermögensschaden entstehen kann.
- **Volatilitätsrisiko:** Die Volatilität ist ein Risikomaß, das die Schwankungsbreite eines Wertpapiers oder einer Kapitalanlage in einem bestimmten Zeitraum angibt. Dabei drückt die Volatilität aus, wie stark das Wertpapier oder die Kapitalanlage im Zeitablauf durchschnittlich vom Mittelwert abweicht, und zwar sowohl positiv als auch negativ. Die Höhe dieser Abweichung wird als Risiko interpretiert. Eine hohe Volatilität bedeutet ein höheres Risiko als eine niedrige Volatilität. Betrachtet man die Volatilitäten einzelner Anlageklassen (z.B. Anleihen oder Aktien), so zeigt sich, dass höhere Renditen in der Regel nur unter Inkaufnahme höherer Volatilitäten und damit höherer Risiken erzielt werden können.

2. Wertpapierspezifische Risiken:

- Management- und Unternehmensrisiken: Investitionen in Unternehmen oder Länder beinhalten das Risiko von Managementfehlern, Misswirtschaft oder Betrug. Diese Risiken können Kursverluste und damit Vermögensschäden bis hin zum Totalverlust verursachen.
- Bonitäts-, Kredit- und Emittentenrisiken: Eine Verschlechterung der Bonität eines Emittenten kann über die allgemeinen Marktschwankungen hinaus zu starken Kursverlusten führen. Im Falle einer Zahlungsunfähigkeit des Emittenten droht der vollständige Verlust der Anlage.

3. Weitere Risiken:

- Kostenrisiko: Gebühren und versteckte Kosten, wie Managementgebühren oder Provisionen, beeinflussen das Anlageergebnis erheblich. Hohe Kosten können die Rendite mindern.
- Steuerliche Risiken: Kapitalerträge sind grundsätzlich steuerpflichtig. Änderungen der steuerlichen Rahmenbedingungen können die Nettorendite beeinflussen. Bei Anlagen im Ausland besteht zudem das Risiko der Doppelbesteuerung.

Risiko kreditfinanzierter Anlagen: Kreditfinanzierte Anlagen oder die Beleihung vom Wertpapierdepot erhöhen deutlich das Risiko durch eine Hebelwirkung des eingesetzten Kapitals. Eine negative Entwicklung kann dazu führen, dass Anleger Nachschusspflichten erfüllen müssen oder gezwungen sind, das Wertpapierdepot teilweise oder vollständig zu veräußern, um ihren Zahlungs-, Zins- oder Tilgungsverpflichtungen nachzukommen. Grundsätzlich wird daher von kreditfinanzierten Anlagen abgeraten.